

# Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil:  
Herr Feige in Stolp.

22. Jahrgang.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp.  
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Kulturlichem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg. mit Botenlohn 150 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die gespaltene Corpusspaltel ober deren Raum für Einzeilmöhe 10 Pfg., für Answärtige 16 Pfg. — Reflarre für die gespaltene Corpusspalte ober deren Raum 80 Pfg

## Politischer Wochenbericht.

In der verfloffenen Woche ist der deutsche Reichstag von Seiner Majestät dem Kaiser mit einer inhaltlich reichen und bedeutsamen Thronrede eröffnet worden. Bei der in der nächsten Sitzung vorgenommenen Präsidentenwahl wurden der Centrums-Abgeordnete Graf Ballestrem zum Präsidenten, der konservativ-Abgeordnete Dr. von Frege zum ersten und der freisinnige Abgeordnete Schmidt zum zweiten Vize-Präsidenten gewählt.

Die Thronrede steht bei ihrer Erörterung der auswärtigen Angelegenheiten den Dreieund als bekannnten und feststehenden Faktor der europäischen Friedens-Politik voraus und erwähnt denselben deshalb nicht noch besonders. Alle an dieses Stillstehen geknüpften Vermuthungen sind daher gegenstandslos.

Inselondere erscheint es unthunlich, die Rede des österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Thun in diesem Zusammenhang verwerthen zu wollen. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich sind durch jene Rede nicht gestört worden, wie schon die herzliche Wärme bezeugt, mit welcher Kaiser Wilhelm II. in der Thronrede von Kaiser Franz Josef als seinem treuen „Bundesgenossen“ spricht. Dem letztern ist es vergönnt gewesen, unter jubelnder Theilnahme aller Bevölkerungs-Klassen sein fünfzigjähriges Regierungsjubiläum zu feiern. Es zeigte sich bei dieser Gelegenheit wieder, daß Kaiser Franz Josef in Oesterreich der einzig feste Punkt ist, um den sich alle widerstreitenden Völkerschaften in gleicher Liebe und Treue schaaren.

Wie wenig übrigens die Aeußerungen des Grafen Thun der allgemeinen Stimmung in Oesterreich-Ungarn selber entsprechen, beweist neben zahlreichen mißbilligenden Kundgebungen am besten die Interpellation des Abgeordneten Kossuth, betreffend die Thun'sche Rede, im ungarischen Parlamente. Kossuth schloß die Rede zur Begründung seiner Interpellation mit den Worten: „Es ist unmöglich, nicht dagegen zu protestieren, wenn aus Gründen und zu Zwecken der inneren österreichischen Politik, um etwa die Polen und Tschechen zu gewinnen, auswärtige Beziehungen gefährdet werden sollen, deren unveränderte Erhaltung Ungarn mit aller Kraft anstrebt. Deshalb habe ich meine Interpellation an den Ministerpräsidenten eingebracht.“ Diese verständige Sprache hebt sich vortheilhaft ab von den tumultuarischen Szenen, deren Schauplatz das ungarische Parlament in der jüngstverfloffenen Zeit leider mehrfach gewesen ist.

Die Wünsche und Hoffnungen der Tschechen und Polen aber schienen immer äppger ins Kraut als merkwürdiges Symptom hiesfür vermag ein jüngst veröffentlichter Aufsatz des Geistreichen polnischen Historikers Waliszewski in der „Revue des Revues“ zu gelten, in welchem derselbe für die Wiederherstellung Polens mit Frankreichs Hilfe eintritt. Als wenn Frankreich, ganz abgesehen von allen andern Erwägungen, nicht mit sich selbst genügend zu thun hätte. Gegenwärtig beherrscht dort noch immer der Dreijahres-Standal die innere Lage. Die ewigen Ueberraschungen, die sich hierbei ergeben, beginnen allmählich ermüdend zu wirken. Interessant sind dagegen die tiefergehenden und allgemeineren Wahrnehmungen, welche die Afsaire darbietet. So zeigt sich neuerdings wieder die Wandelbarkeit und Launenhaftigkeit des französischen Volkscharakters im greiflichsten Lichte. Wie lange ist es her, da zählte Dreifus nur erst wenige und verstoßene Anhän-

ger, und jetzt wächst die Zahl derselben labinenartig an, ja, selbst ausgesprochene Royalisten wie Herve de Krohant, der bekannte Redakteur des Soleil, fallen ihm zu.

Auch in dem südlichen Nachbarlande Frankreich, dem schwergeprüften Spanien, scheinen sich innere Wirren vorbereiten zu wollen. Die Karlisten sind so gewissenlos, die Noth der Königin für ihre Zwecke auszunutzen zu wollen. Nicht nur der Patriotismus der übrigen Spanien, auch das Rechtsgefühl ganz Europas verurtheilt ihre Hülung.

Inzwischen schied sich der Besieger Spaniens, Nordamerika, an, seine kriegerischen Erfolge thatkräftig auszunutzen. Der dem Kongreß soeben vorgelegte Bericht des Schatzsekretärs über das Finanzjahr 1898 faßt vor allem die Herstellung von Schiffs-Verbindungen mit den neuerworbenen Gebieten ins Auge und tritt gleichzeitig mit Nachdruck für die fortschreitende Entwicklung der Marine ein. Bei dem frischen Hauche aber, der die Segel der amerikanischen Weltmacht's Politil schwellt, ist vorauszusetzen, daß die Anregungen auf fruchtbaren Boden fallen werden w

## Politische Uebersicht.

Stolp, 10. December 1898.

Die beiden Majestäten machten Mittwoch Nachmittag einen längeren Spazierritt. Im Laufe des Donnerstag hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts von Hahnle und des Kriegsministers von Gofler.

Herzogregent Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin beging am Donnerstag auf Schloß Willigrad seinen 41. Geburtstag. Der Herzog, Schwiegersohn des Großherzogs von Weimar, macht sich besonders um unsere Kolonien verdient.

Von einer Audienz beim Kaiser, welche drei Schutzleute aus Danzig durch die Intervention zweier Flügeladjutanten erlangt hätten, ist dieser Tage berichtet worden. Jetzt veröffentlicht der kaiserliche Generaladjutant von Pfless folgende Mittheilung: „Die betreffenden Schutzleute haben eine Audienz bei Sr. Majestät nicht erlangt. Der Staatsanwaltschaft in Danzig ist eine Anweisung zur Aussetzung des Strafantritts durch die beiden Flügeladjutanten vom Dienst nicht zugegangen. Die Thätigkeit der Flügeladjutanten beschränkte sich in diesem Falle darauf, daß dieselben den betr. Schutzleuten die Abgabe eines Gnadengesuches bescheinigt haben.“

Amerikanische Kronprinzessin Wilhelme Kaiser Wilhelm soll, wie Londoner Hoffreise aus Berlin erfahren haben wollen, die Absicht haben, den Kronprinzen über den Ocean zu schicken. Der Prinz, der dann 18 Jahre alt sein wird, würde im strengsten Inognito ganz Amerika bereisen und, unbehindert von irgend welchen Rücksichten der Etiquette, alle Eindrücke frisch und unvermittelt auf sich wirken lassen können. — Das ist sicher eine Ente — eine Gans wäre uns zu Weihnachten eigentlich lieber.

Kaiserliche Dispositionsfonds. Die Gesamthöhe aller Fonds, welche dem Kaiser aus Reichsmitteln zur Verfügung gestellt werden, beläuft sich auf 5550000 M. Diese Summe setzt sich aus folgenden, im Etat aufgeführten Einzelposten zusammen: 3 Mill. M. stellt das Reichsschatzamt aus den allgemeinen Fonds zu Gnadenbewilligungen aller Art zur Verfügung. Sodann kommen 1325000 M. aus dem allgemeinen Pensionsfonds zu Bewilligungen von Gnadenpensionen, 1150000

M aus dem Reichsinvalidenfonds zu Gnadenbewilligungen aller und 75000 M. aus dem Etat des Kriegsministeriums. Außerdem erhält der Kaiser als König von Preußen sehr beträchtliche Dispositionsfonds zu Gnadenbewilligungen.

Zur Deckung der Kosten der Palästina-Reise des Kaisers liegen eine ganze Reihe von Nachrichten vor. Während die Angabe der „Frankf. Btg.“, daß dem preussischen Landtage eine bzügliche Vorlage zugehen würde, von mehreren Seiten mit dem Bemerkten bestritten wird, daß in maßgebenden Regierungskreisen von der Absicht einer solchen Vorlage nichts bekannt sei, heißt es auf der andern Seite, daß diese Absicht wohl bestehe, der selbst in konservativen Kreisen auf lebhaftesten Widerspruch stoße. Dnebies werde die Reise staatliche Ausgaben in hohem Betrage nach sich ziehen, da die zur Theilnahme hinzuzuziehenden hohen Beamten, die Geistlichen etc. nach den bestehenden Tarifen entschädigt sein dürften. Von offizieller Seite liegt zu verschiedenen Mittheilungen auch heute wieder eine Auslassung im bestätigenden noch im verneinenden Sinne vor.

Die Bismarck-Ehrung im Reichstag. Der neue Reichstag hat die Schuld geföhnt, die der alte den 23. März 1895 auf sich geladen, indem er dem lebenden Altreichskanzler den Glückwunsch zum 80. Geburtstag versagte, dadurch, daß er dem großen Todten ein Dank- und Ehrenopfer brachte. Die Socialdemokraten, welche durch ihre Anwesenheit der Ehrung nur Abbruch gethan hätten, verließen rechtzeitig den Saal, so daß sich an der feierlichen Kundgebung alle anwesenden Mitglieder des stark besetzten Hauses beteiligten. Graf Ballestrem, der neue Präsident des Reichstags fand mit seiner tief empfundenen Gedächtnisrede, die allen Hörern zu Herzen ging den rechten Ton, und daß gerade der Centrumsabgeordnete Ballestrem, einer der streitbarsten und heftigsten Gegner des Fürsten Bismarck in der Zeit des Culturkampfes, diese warmen und aufrichtigen Worte fand, gab denselben eine um so höhere Bedeutung. Ballestrem stand im Vordergrund der Centrumsmänner, die den Altreichskanzler belämpften und als einst der Fürst nach dem Kullmann'schen Attentat im Jahre 1874 in einer stürmischen Reichstags-Sitzung erklärte, der Attentäter Kullmann hinge in den Rodschößen des Centrums, da war es Graf Ballestrem, der dem Kanzler ein lautes Pui! zurief. Aber die Zeiten ändern sich, und über dem Kampfe, der damals tobte, ist es längst Frieden geworden und überdies ist aller persönlicher Streit mit der sterblichen Hülle des Gründers des Reiches begraben. Die Majestät des Todes verkürt Alles, so sagte Graf Ballestrem in seiner bewundernswürdigen Rede, das Andenken des Fürsten Bismarck steht vor uns da als das des großen Staatsmannes, des hervorragenden Mitbegründers des Reichs, des Vorbereiters und Ausfühers der unsterblichen Siege unseres unvergleichlichen Heeres und nach diesen Siegen des Erhaltens eines jahrzehnte lang dauernden segensreichen Friedens. Alle, auch die alten Veteranen des Hauses, die so manchen herben Strauß mit dem Fürsten Bismarck ausgefochten, sie erheben sich von ihren Plätzen, um dem Genius des Unsterblichen zu huldigen. — Bemerk sei im Anschluß hieran noch daß die Unterlassung jeglichen Gedankwortes an den Fürsten Bismarck in der Thronrede vielfach Befremden erregt hat.

Mit der Wahl des Grafen Ballestrem zum Präsidenten ist der Reichstag so zu sagen in eine neue (Fortsetzung in der Beilage.)

## Zwei Christabende.

Novelle von R. Beege.

1. Fortsetzung.

„Findest Du nicht auch Tante, daß Papa heute furchtbar feierlich gestimmt ist?“

„Ich meine, er hat ja auch heute am heiligen Abend Ursache dazu.“

„Ja, ja, daher mag es auch wohl kommen, daß mir das Herz so übergewollt ist. Ich möchte aufjubeln vor Freude und könnte auch wieder weinen, so weh, so unendlich weh ist mir.“

„Ist die Einbescherungsfeierlichkeit für die Armen und Nothleidenden vorüber?“

„Ja, Tanten, ich komme soeben von dort.“

„Wer hielt die Festrede?“

„Der Superintendent.“

„Nicht der Hilfsprediger?“

„Nein, er war garnicht zugegen. Ich traf ihn zufällig bei Masurs, der aus Rußland zurückgekehrten Judenfamilie, die im bittersten Elend lebt. Er hat sie, der Cole, Uneigennützig, mit einer namhaften Summe unterstützt, wie mir Frau Masur mittheilte. Als er mich sah, trat er auf mich zu, schaute mich mit einem Blicke an, vor dem sich meine Wimpern senkten, ergriff schnell meine Hand und drückte, ehe ich es hindern konnte, einen Kuß auf dieselbe: „Möge Gott Ihnen, mein Fräulein, rechtlich vergelten, was Sie aller Diten den Armen Gutes erweisen.“ Ich stand wie angewurzelt und ehe ich etwas erwidern konnte, hatte Jacoby bereits das Zimmer verlassen. Bitte, liebe Tante, darf denn ein junger, unverheiratheter Geistlicher einem Mädchen die Hand küssen?“

„Das weiß ich nicht, Trudchen, Du mußt den Geistlichen schon selber fragen.“

„Ach geh, Du bist garstig, Tante,“ antwortete sie, sich schnell abwendend und bis in die Schlufe erröthend. —

Beide verließen das Zimmer. Auf dem Corridor begegneten sie dem Commerzienrath und einem jungen, blühenden Mann, den Gertrud mit den Worten: „Ach, guten Abend, Herr Berent, das ist charmant, nun können wir einbescheren,“ herzlich begrüßte. Die Augen des Commerzienraths glänzten vor Freude.

Wie zu den Briten unserer Altvorderen trug der erste, fast melancholisch dreinschauende Christbaum alljährlich in dem Hause des Commerzienraths Lütke keinen anderen Schmuck als

brennende Wachsternen, glänzende Aepfel, vergoldete Rüsse und Pfefferkuchen. Ich liebe den Firtelanz der heutigen Zeit nicht, pflegte der Hausherr zu sagen, er beeinträchtigt in meinen Augen den tiefem Sinn des Baumes und den der weithin duftenden und leuchtenden Kerzen. Unsere nach heutigem Geschmack aufgeputzten Christbäume sind auch ein laut und deutlich sprechendes Zeichen der Zeit.

Alle Jahre neue Bierraten, nichts dauernd, nichts von Bestand. Selbst auf und unter dem Christbaum, diesem Symbol des ewig Beständigen und allein Wahren merkt der aufmerksame Beobachter, wie unsere Zeit in dem ungelosen Streben nach irdischem Besitz fieberhaft arbeitet und sich überstürzt, aber niemals voll Genüge findet, weil ihr der Friede fehlt, den nur das Evangelium, dies kostbarste aller Weihnachtsgeschenke geben kann.

Die Geschenke waren werthvoll, reichlich und practisch. Auch Max Berent fand, da es Sitte war, daß alle Festtheilnehmer beschenkt wurden, seine Gabe, eine wohlgetroffene Photographie des Commerzienrathes unter dem Christbaum.

Nachdem der erste helle Freudenjubel berrauscht war, näherte sich Max Berent durchaus nicht befangen und schüchtern der Tochter des Hauses.

„Mein Fräulein,“ begann er, indem er graciös ihre Hand küßte, „eine langjährige Bekanntschaft, Ihr stets liebevolles Entgegenkommen, das Wohlwollen Ihres Herrn Papa und der tiefinnerste Wunsch meines Herzes lassen mich heute, wo alles nur von dem einen Gedanken „Liebe“ beseelt ist, auch Sie um Ihre Liebe, Ihr Herz und Ihre Hand bitten. Möge der Christbaum mein Fürsprecher sein, damit Sie mich durch das kleine Wörtchen „Ja“ zum Glücklichen der Menschen machen.“

Ein abermaliger, nach den feinsten Anstandsregeln hingehauchter Handkuß bildete den Schluß dieser Liebeswerbung. Sicher und bestimmt wie der Ton des Sprechers waren auch seine Mienen. Du kannst ja ob dem Glück, das dir widerfährt, nicht anders als freudig ja sagen, stand deutlich in ihnen zu lesen.

Ganz überrascht, höchst erstaunt, ängstlich fragend irrte Gertruds Blick von des Werbers Lippen zu dem heipflichtenden und ermunternden Auge des Vaters, von hier zu dem Antlitz der Tante, um deren Lippen sich ein eigenthümlich schalkhafter Zug gelagert hatte. Nirgend fand sie das, was sie suchte. Boll und ganz richtete sie nun, auf sich selber angewiesen, ihre schönen, großen Augen wieder auf Max Berent, der, seines Wer-

ths sich bewußt, einer zustimmenden Antwort harrend, noch immer Gertruds Hand in der seinen hielt. Sanft und leise entzog sie ihm jetzt dieselbe. Ihre Gestalt schien zu wachsen, als sie mit wohlklingender, fester Stimme also sprach:

„Herr Berent, so vollständig ungefaßt und unerwartet mir auch Ihre Werbung kommt, sagt mir doch der Blick Ihres Auges, daß Sie ein bedingungsloses „Ja“ von mir erwartet haben. Ich bedaure dies inhaltschwere Wort nicht nur nicht auszusprechen zu können, sondern entschieden „Nein“ sagen zu müssen.“

Verdutzt trat Max Berent einen Schritt zurück. Sie ergriff seine Hand und fuhr mit weicher Stimme bittend fort:

„Zürnen Sie mir nicht meines offenen Wesens halber. Es mag ja nicht den Anforderungen des guten Tones entsprechen, aber ich kann nicht anders, ich bin die Tochter meines die Wahrheit liebenden Vaters. Was könnte es Ihnen nützen, wenn ich verlegen von Ueberraschung und Bedenkzeit spräche und mein Herz empfände nichts davon? Lassen Sie uns auch ferner die alten Zeiten, wie wir uns kennen gelernt haben von Jugend auf: die verantwortungsvolle Stelle eines liebendes Weibes kann ich an Ihrer Seite nie ganz ausfüllen, das fühle, das weiß ich.“

Schnellen Schrittes eilte sie zu ihrem Vater, der in sich versunken in der Fensterbrüstung lehnte. Fest und innig schlang sie ihre Arme um seinen Hals, bittend flehte sie mit einem einzigen Kuß: Papa, lieber Papa, zürne mir nicht, Dein Kind kann nicht anders handeln. Dann ergriff sie fieberhaft erregt die Hand der Tante, ihrer zweiten Mutter und ließ wie Ruhe suchend das Köpfchen auf deren Schultern sinken. Dort hatte sich Max Berent der Gruppe genähert. Mit den Worten: „Mein Fräulein, trotzdem Sie mir heute als Christgabe eine bittere Enttäuschung haben zu Theil werden lassen, verehere und bewundere ich Sie,“ verließ er in der Begleitung des Commerzienraths das Zimmer.

Schweigend traten die beiden Frauen an den Christbaum, ohne ein Wort zu sagen küßten sie eine Kerze nach der anderen aus. Und als es dunkel, ganz dunkel geworden war, da schluchzte das muthige Mädchen laut auf am pochenen Herzen der mütterlich sorgenden Schwester ihres Vaters: „Tante, lieb gute Tante, jetzt erst fühle ich es, ich liebe ihn, nur ihn innig und wahr.“

„Das wußte ich längst, mein Kind. Gott schätze Dich und ihn!“

(Fortsetzung in der Beilage)



# Die Eröffnung meiner diesjährigen Weihnachts-Ausstellung

in  
Galanterie-, Bijouterie-, Papier- u. Leder-Waaren, Wirthschaftsgegenständen in Glas,  
Porzellan, Majolika, Nickel, Solinger Stahlwaaren,  
Lampen, Bronze- und Holzwaaren, Toilettenartikeln, künstlichen Blumen und Palmen,  
Spielwaaren, Puppen, Christbaumschmuck

zeige hiermit ergebenst an.

Mein Waarenlager ist in allen Abtheilungen mit den letzten Neuheiten ausgestattet und bietet eine  
sehr reichhaltige Auswahl in wirklich aparten **Weihnachtsgeschenken**

zu äußerst billigen Preisen.

Bei Einkäufen von 1 Mark an gewähre bis Weihnachten  
**= 5 Procent Rabatt! =**

Um einem eventl. zu großen Andränge in den letzten Tagen vor Weihnachten vorzubeugen, bitte im  
Interesse eines geehrten Publikums schon jetzt um gest. Besichtigung meiner Ausstellung.

Hochachtungsvoll

## F. Dollega.

Postkarten-Albums,  
Photographie-Albums  
Poesie-Albums,  
Bronzeständer,  
Briefpapier, hochfeine  
Kassetten in allen Preisen bis  
zu 20 Mk.  
Alles in gediegenderster  
Auswahl bei  
**H. Langenhagen,**  
Markt 6.



Stelle jeden Montag, Donnerstag  
und Sonnabend

gute ostpreussische  
**Futterschweine**  
und Ferkel

auf Mannle's Viehhof  
billig zum Verkauf.

**Paul Schulz.**

**Künstliche Zähne**

werden schmerzlos unter Garantie des  
guten Sitzes eingeseht.

Plombieren, Nervtöten,  
Schmerzloses Zahnziehen u.  
Reparaturen sofort.

**Willy Liebscher,** Zahntechniker,  
Kirchplatz 16, 1 Treppe.  
Eingang nicht durch den Barbier-  
laden meines Bruders.

Wer Stelle sucht, verlange unsere  
"Allgemeine Katalogen - Liste."  
**W. Firsch, Verlag Mannheim.**

## Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um untheilsamen Entlassungen  
ihrer künstlerisch geschulten Porträtmaler entzogen zu sein und nur, um die-  
selben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit, und nur bis auf  
Widerruf beschloss, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern  
für nur 18 Mark  
als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Herstellungskosten  
**ein Porträt in Lebensgrösse**

(Brustbild)  
in prachtvollem, eleganten, Schwarz-Gold-Barockrahmen  
dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist  
Wer daher anstrebt sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner  
Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer theuer er selbst längst verstor-  
bener Verwandte oder Freunde machen zu lassen, hat bios die be-  
treffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung einzusenden und  
erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss aufs höchste überrascht  
und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet.  
Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen  
Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden nur bis auf Widerruf zu  
obigem Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Einsendung  
des Betrages entgegengenommen von der

**Kunst-Porträt-Anstalt**  
„KOSMOS“  
Wien, VI. Mariabillerstrasse 116.

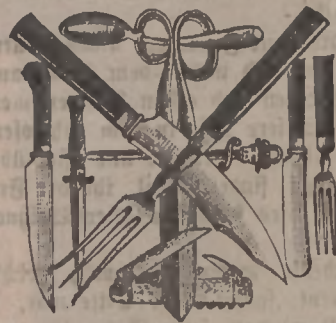
Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung und  
naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.  
Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben  
liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf.  
Wiederverkäufer und Vertreter erhalten Rabatt.

## Spezial-Geschäft

für  
**Künstliche Blumen und**  
**Decorationen,**  
Ballblumen, Blumentuben usw.,  
präparirte Palmen,  
Blattpflanzen u. s. w.  
**H. Fett, Töpferstadt 9.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung  
ist die preisgekrönte in 27. Auflage  
erschienene Schrift des Med.-Rath  
Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven- und**  
**Sexual-System**  
Preisangebot unter Couvert für  
60 Kr. in Briefmarken.  
**Eduard Bondt, Braunschweig**

## Ia. Solinger Stahlwaaren



empfehlte billigt  
**Albert Jsecke.**



## Nähmaschinen.

Das beste Weihnachtsgeschenk  
ist eine

## Nähmaschine.

Verkaufe meine allerseits gut anerkannten Maschinen von jetzt bis  
Weihnachten 10 % billiger.

Grösste Auswahl mehrerer Sorten.

## Reparaturen

an  
**Nähmaschinen und Fahrrädern**  
aller Systeme

werden prompt und billig in meiner eigenen Werkstätte ausgeführt.

**Hermann Klemm,**  
Paradiesstrasse Nr. 13.



## Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste  
und im Gebrauch  
billigste u. bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf ven Namen „Dr. Thompson und die  
Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Stolp: Gust Abt Nachf., A. J. Birr,  
A. P. Hillebrandt, R. Hundtesser, Fedor John, A. Keschall,  
A. Lemme & Co., E. A. Nietardt, A. Nikrant, Hans Raddatz  
(Germania Drogerie), Louis Raddatz, Aug. Ruffmann, Jul. Schweitzer,  
O. Tillack, Alb. Treichel, Emil Wagner, H. Weiss, Gebr. Ladisch  
Nachf., L. W. Technow, Paul Albrecht, C. G. Harder, Jul. Meinke

**Marca Italia,**  
garantirt reiner Rothwein, voll-  
kommen abgelagert,  
1 Fl. 50 Pf.,  
bei grösserer Entnahme billiger.  
**Stärkere**  
**Ital. Rothweine,**  
70-90 Pf.  
**Jtal. Vollweine,**  
1-2 M.  
**Ungarische Rothweine,**  
1,50-2,50 M.  
**Französische Rothweine,**  
1-4 M.

**Echter Portwein,**  
1 Fl. 90 Pf.,  
auch stets vom Fass,  
1 Bitter 1,10 M., 1 Schnitt 10 Pfg.  
**Sehr alte Portweine,**  
aus Portugal, Spanien, Italien,  
Ungarn, Griechenland,  
Afien und Amerika bezogen,  
von 1,20-6 M. p. Fl.  
Sämmtliche Portweine sind auch  
stets literweise zu haben.  
**Vermout di Torino,**  
magenstärkend,  
1 Fl. 1,50-2 M.

**Medicinal-Weine,**  
**Medicinal Samos-Wein,**  
1 Fl. 60 Pf.  
**Medicinal Ungarwein,**  
1 Fl. 1,20 M.  
**Ungarische Blutweine,**  
**Tokayer Ausbruch,**  
**Carlowitzer Ausbruch,**  
**Villanyer Ausbruch,**  
**Meneser Ausbruch,**  
**Jerusalem Ausbruch.**  
Sämmtliche Medicinalweine  
sind auch stets maassweise zu  
haben.

**Schaumweine,**  
**Agathon-Sekt,**  
1 Fl. 80 Pf.  
**Alkoholfreie**  
**Schaumweine,**  
1-2 M.  
**Fein Gold** 1 Fl. 1,20 M.  
**Carte Blanche,**  
**Hochheimer Sekt,**  
**Rüdesheimer Sekt,**  
**Spumante d'Italia,**  
**Vino Caneta, roth,**  
**Ungr. Schaumwein,**  
**Franz. Champagner,**  
4,00, 5,00, 6,00 M.

**Diverse Weine,**  
**Jerez Weine (Sherry),**  
1,20-3 50 M.  
**Madeira-Weine,** 1,20-3 Mart.  
**Marsala-Weine,** 1,20-2 Mart.  
**Malaga-Weine,** 1,20-2 Mart.  
**Muskateller,** 1,50-2,50 Mart.  
**Malton-Weine,**  
**Alkoholfreie Weine,**  
**Mosel- und Rheinweine,**  
**Deutsche Cognacs,**  
1,50-3,00 M.  
**Französische Cognacs,**  
1 Fl. 4-10,00 M.  
**Rum und Arrak!**

# Franz Hackbarth, Special-Wein-Handlung

Werktäglich Abends 8 Uhr, Sonntags ganz geschlossen.



Die Eröffnung meiner reichhaltigen

# Weihnachts- Ausstellung

sämmtlicher

## Fuk- und Modewaaren

zeige hierdurch ergebenst an.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß ich bei billigen Preisen nur Waaren in solider und bester Qualität führe.

Zurückgesetzte Waaren stelle zu herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

### Hedwig Göhring,

Paradiesstraße 9/10.



## Herberge zur Heimath.

Von einem Freunde der Herbergsache wird mir die Anregung gegeben, auch in diesem Jahr der armen Wanderer zu gedenken; ich bin dazu bereit und bitte um Gaben an Geld und Kleidungsstücken, um für die eine Weihnachtsfreude zu bereiten, die durch Unglück heimgesucht, alt oder heimathlos in der weiten Welt allein stehen.

C. F. Gysae, Stolp i. Pom.

## Linoleum,

Fußabtreter in Cocus, Leder u. Rohr.  
Rouleaux, Puppenstubentapeten,  
Wachsbarchente etc. etc.

empfehlen zu billigsten Preisen

W. L. Schlicht, Mittelstraße 6.

## Echtes AUER-Licht

Verkaufsstellen sind kenntlich durch farbige Plakate u. Schilder mit dem Bilde unserer eingetragenen Schutzmarke:



## Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft

BERLIN C., Molkenmarkt 5.

Verkaufsstellen in Stolp:

Städtisches Gas- u. Wasserwerk.  
Rich. Haensch, H. & R. Reglin.

## Franz Janckes Destillation

Goldstraße 1. Zur goldenen Kugel Goldstraße 1.

empfehlen ihre Specialitäten als:

**Germania**, gesunder Kräuterlikör, welcher seit dem Jahre 1871 vielseitige Anerkennung gefunden, à Liter 1,10 Mark. Derselbe ist wegen seiner vorzüglichen Qualität und des so billig gestellten Preises jedem Haushalte zu empfehlen.

**Feiner Pommeranzen-Likör**, aus grünen Pommeranzen hergestellt, à Liter 1,30 Mark.

**Getreidekümmel**, ist hervorragenden Berliner Fabrikaten gleichzustellen, à Liter 1,10 Mark.

**Fruchtlimonade** (eigener Pressung) à Liter 1,60 Mark.

**Ostind. Ingberlikör**, sehr fein und ohne Zusatz von Esenzen, à Liter 1,10 Mark.

**Holländ. Doppelkorn**, à Liter 0,80 Mark.

Rum, Arrak u. Kognak als Grog, Glühwein, und Punsch-Extrakt empfehle in ansprechenden Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

**Guter Kornbranntwein**, à Liter 40 Pfg.  
Besonderer Eingang für den Flaschenverkauf.

Für Gesellschaften, Familienfestlichkeiten, Skatabend etc. empfehle meine neuen eingeführten

### Biersiphons und Faßautomaten

von 3 Liter an.

Das Bier wird mit Kohlensäure verzapft und bleibt bis auf den letzten Tropfen frisch.

Niederlage und Alleinverkauf des Bi-marck-Kanzlerbräu:  
Im Bierkeller  
Viktoriabad, Goldstr. 14.

Die Zeitung

## „Stolper Post“

erscheint nachweislich täglich in

2410 Exemplaren

(Zuwachs am 1. December 1898: 100 Abonnenten)

und ist deshalb als

wirksames Inseratenblatt

zu empfehlen, denn rechnet man auf jedes Exemplar auch nur 5 Leser so ergeben sich

12050 Leser.

Verlag der Zeitung „Stolper Post“.

### Junker & Ruh-Oefen

Dauerbrenner  
in unübertroffener Ausführung  
mit eingriffiger Zelger-Regulierung  
auf jeden Wärmegrad einstellbar.

Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle.  
Ueber 85,000 Junker & Ruh-Oefen im Gebrauch.  
Preislisten und Prospekte gratis.

Junker & Ruh, Eisengiesserei  
Karlsruhe (Baden).

Alleinverkauf:  
C. F. Gysae,  
Stolp.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.  
Schweizerische  
Spielwerke  
anerkannt die vollkommensten der Welt.  
Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefschwerer, Cigarrenetuis, Arbeitstischen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Desserteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik.  
Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik  
J. B. Keller in Bern (Schweiz.)  
Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte Preislisten franko.  
Bedeutende Preisermäßigung

### Magen- und Darmfatarrh.

Durch Ihre briefliche Behandlung bin ich nun Gott sei Dank von meinem chronischen Leiden (Darm- u. Magenfatarrh, Verstopfung, Magenbeschwerden, Blähungen, Kopfschmerzen u. Müdigkeit), gänzlich befreit, und verpflichte ich mich gerne, meinen Dank öffentlich zu bezeugen. Sollte mich später irgend ein Leiden heimsuchen, so werde ich mich wieder an Sie wenden. Ostetringen b. Türkheim i. Bayern, den 8. März 1888. Ludwig Böck, Dekonomie-Baumeister. Die Echtheit der Unterschrift des Ludwig Böck bestätigt: Ettringen, den 9. März 1898. Müller, Bürgermeister. Adresse: „Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus“ (Schweiz).

### Buchen- & Klobenholz,

ungeflößt,  
auf Wunsch auch zerleinert, empfiehlt  
billigst frei Käufers Thür  
Franz Nitzschke.



Sehr billige Preise.

Grösstes Entgegenkommen.

Passend für

Weihnachts-Geschenke!!

Handarbeiten an Vielseitigkeit und Billigkeit unerreicht!!!

M. Gelbstein, Markt 17.

Schürzen, Muffen, Barett's, Schirme, Röcke, Korsetts,

Herren-Westen, Krawatten, Handschuhe, Seidene Tücher, Taschentücher, Trikotasen,

Nähkästen.

Hervorragende Auswahl.

Fortlaufend Neuheiten.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig bewandenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime ersticht. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ähnden, Gesundheit störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Kranten beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie

Verstopfung, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein hebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und enthermt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entfrästung

sind meist die Folge schlechter Verdauung mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverfinnung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk 1,25 und 1,75 in Stolz in den Apotheken (Hauptdepot: Hof-Apothek zum goldenen Adler) und in Stolz, Mühl, Glowitz, Lauenburg, Leba, Bartha, Schlawa, Rügenwalde, Bärwalde, Völsow, Rummelsburg, Raden, Banzow, Vahlitz, Neustadt (Westpr.), Putzig, Ködlin, Kolberg u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig's Wegstr. 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Der Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ueberlebenssaft 150,0, Kirchwass 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel à 10,0

Größte Auswahl

praktischer und

billiger Weihnachtsgeschenke in der Porzellan-, Glas-, Lampen- und Luxuswaren-Handlung

A. R. Friedmann,

Markt und Goldstrassen-Ecke im 2. Laden.

Grolich's Heublumen-Seife

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verjüngend auf den Teint und erfrischt und belebt das ganze Nervensystem.

Grolich's Foenum graecum-Seife

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

erzeugt weichen, samtartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und der Hände besonders werthvoll. Dieselbe wirkt auch erfolgreich bei Pusteln und Mitessern, sowie andern Unreinigkeiten der Haut. Beide Seifen eignen sich wegen ihres grossen Gehaltes an frischen Heublumen- und Foenum graecum-Extrakt ganz besonders zu Bädern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipp. Postversandt mindestens 6 Stück unfrankirt oder 12 Stück spesenfrei gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Für Bestellungen genügt 5 Pfg. Postkarte.

Engel-Droguerie von

Johann Grolich in Brünn

(Mähren).

In Stolz bei Gust. Abt Nacht., Seifenfabrik.

Mignon-Kakao und Schokolade!

Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

versandte innerhalb der letzten 2 Jahre, bis 30. Juni 1898

ca 11,000 Ctr. Kakaopulver u. Schokoladen.

Kakao unter den Marken: „Hellas“, „Sanitas“ etc. und Schokoladen unter den

Marken: „Optima“, „Mellor“ etc. u. erbatete dafür Tausende von Anerkennungen.

Diese 11,000 Centner sind von uns fabricirt und geliefert worden,

mit Ausnahme von circa 132 Ctr. = 1,2 pCt.

Um Irrthümern vorzubeugen, theilen wir hierdurch mit, das die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt seit einigen Monaten Kakaopulver und Schokoladen unter den gleichen Bezeichnungen versendet, die zum grössten Theil nicht mehr aus unserer Fabrik stammen.

Liebhaber finden unsere Fabricate unter der Marke „Mignon“ nach wie vor in jedem dafür passenden Geschäfte und empfehlen wir als besonders preiswerth:

Mignon-Kakao

Viernull zu 2M., Dreinull zu 1,80M., Zweinull zu 1,60M. per 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Ko-Pack

Fr. David Söhne, Halle a. S., Kakao u. Schokoladenfabrik.

Niederlage bei: Wilh. Bohse, Confit. Hdg. Markt.

Bei 5 Pfund Preisermässigung.

Hugo Weith's Spielwaaren-Bazar Goldstr. 5

Ist eröffnet. Nun tönen helle Jubellieder Das liebe Weihnachtsfest naht wieder Und Jedem, der recht artig ist Bringt sicher was der heil'ge Christ; Trompeten, Pfeifen, Trommelspiel Und noch so manches and're viel. Ja Auswahl ist in Menge da Drum bitte kommt von Fern u. Nah; Spielwaaren müssen billig sein Kinder schlagen doch alles klein Und ein Kind ist leicht erfreut Spielwaaren billig bei Hugo Weith.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Höchster Triumph:

Central Bobbin Nähmaschinen Grösste Dauer.



Leichteste Zahlungsbedingungen. Singer Co. Act Ges. Centrale für Ost-Deutschland: Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.

Stolz, Mittelstrasse 48. Frühere Firma: G. Reiblinger.

Norddeutscher Lloyd

Bremen

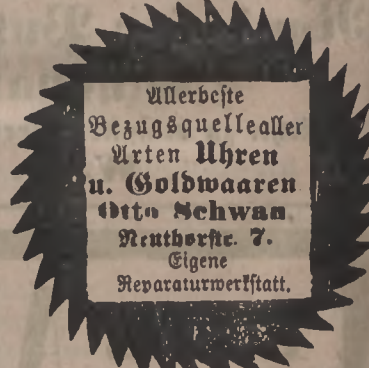
Schneldampfer-Beförderung Bremen-Amerika

Brafilien, La Plata, Ostasien, Australien.

Nähere Auskunft ertheilt

Albert Brinck,

Stolz, Holzthorstraße 4



Hefe Weizenmehl

stets frisch von der Presse und feinstes empfiehlt billigt Emil Wagner, Markt 20.

Christbaum-Confect

hochfein, incl. Nisse, ca. 240 große od. 444 kleine Stück enthaltend. M 2,50 p. Pack. Friedr. Wiegand, Dresden A. 4.

Fort mit den Rosenträgern! Zur Ansicht erhält jeder frei von jeder Rücksendung 1 Gesundheits-Spiral-... baltor, hequert, stet-pass. ... kein Druck, keine Abmahl. ... 4. Knopf, p. St. M. 12. ... Neue Jacobstr. 9. Vertreter ...

Paul Wolffberg's

Rohlenhandlung Prima Steinkohlen, Ilse-Bricketts, Koks.

Dieser eine Beilage



Stadt. Kreis. Provinz.

der Abdruck aller, durch Correspondenzen als Originalartikel gesehener Mittheilungen ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 10. December 1898.

Theater. In Klein's Saal gab gestern der Theaterdirector Orlieb-Hellmuth eine Vorstellung, in welcher eine mit „Capitan Dreyfus“ betitelte Comödie zur Ausführung kam. Der auf dem Zettel nicht genannte Verfasser hat darin die bekannte Dreyfus-Affaire bearbeitet und zwar in einer so lebendigen Form, daß über seine Absicht nirgends ein Zweifel obwalten kann. Wir wollen deshalb auf das auch in Bezug auf Dramatisirung viele Schwächen aufweisende Werk nicht des Näheren eingehen und uns an der Registrirung des Wollens jenes ungenannten Verfassers genügen lassen. Die Darstellung blieb zu meist unter dem Durchschnitt des Angängigen, verträgt wenigstens eine Kritik vom Standpunkte der künstlerischen Bewertung aus nicht. Die Vorstellung, die erst nach 1/2 9 Uhr begann, erreichte um 1/2 12 glücklich ihr Ende. Am Sonntag soll eine Wiederholung stattfinden.

Schachturnier. In dem 3. Schachturnier des Stolper Schachclubs errangen die ausgesetzten Preise folgende Herren: Den 1. Preis mit 10 Gewinnpartien Rolf Wedger, den 2. Preis mit 8 1/2 G. P. Dr. Kagenellenbogen, den 3. Preis mit 8 G. P. H. Rosenfeldt, den 4. Preis mit 7 G. P. Dr. Eschenhagen und den 5. Preis mit 6 G. P. Carl Härm. In dem Turnier II (für schwächere Spieler) erwarb den 1. Preis Referentur Lehmann, während die Zuerkennung des 2. Preises noch ausgesetzt werden mußte, da drei Herren um denselben Entscheidungspartien zu spielen haben. An dem Turnier I hatten sich 12 Herren, am Turnier II 7 Herren betheiligt; ein erfreuliches Zeichen dafür, daß das „königliche Spiel“ in unserer Stadt in schönster Blüthe steht.

Polizei-Bericht für die Woche vom 4. bis 10. December. Verhaftet wurden 4 Personen wegen Trunkenheit und Unfug, 1 wegen Landstreichens, 2 wegen Bettelns. An ansteckenden Krankheiten sind in 1 Falle Diphtheritis und in 1 Falle Aegyptische Augenkrankheit angemeldet.

Haus und Familie.

Zum 3. Advent.

Joh. 1, 11-12.

Er kam in sein Eigenthum und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.

Wie die Welt Gott dem Vater gehört, so nicht minder auch dem Sohn, denn wie vom Sohne, so von diesem ist sie geschaffen, und zu ihm geschaffen. Alles Sehnen der Menschheit nach Ruhe und Frieden, wenn gilt es anders als nur Ihm! Ihn meinen unbewußt die Seufzer der Heiden, Ihn meinen ihre Opfer. Er ist's, dem sie unbewußt Gottesdienst thun, der unbekannt Gott. Wenn in Christo thatsächlich das Heil ist, so hat das Menschenherz auch den richtigen Instinct, daß es nach Ihm sich sehnt, auch wenn es Seinen Namen noch nicht kennt. Dasselbe erfahren auch jetzt noch die Missionare. Ja unsre Seele ist zu Ihm geschaffen, und die Welt ist Sein Eigenthum.

Doch deutlicher sehen wir das in Israel. Die ganze Geschichte dieses Volks ist ein ununterbrochenes Sich-Strecken nach Ihm und sie hat ohne das gar keinen Sinn. In allem Glend der Zeit, was tröstet dieses Volk? Die Hoffnung auf den Stern aus Jakob, der aufgehen soll in der Nacht.

Die Welt ist sein Eigenthum — nicht bloß, weil er sie erschaffen, er hat zu ihr noch ein innigeres Verhältnis. Ist er nicht in sie eingezogen, sie zu erlösen? Gerade dadurch hat er dieselbe, die doch schon von Haus sein Eigenthum ist, sich zum zweiten Mal erkaufte, erworben, gewonnen, auf daß wir sein eigen seien. Wie wird er aufgenommen? Der Evangelist giebt die Antwort, die schmerzlich anhebt, aber doch tröstlich ausklingt: Die Seinen nahmen ihn nicht auf; wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. — Tragisches Geschid. Rehntausende hatten nach ihm geseufzt und sich gesehnt, seinen Tag zu sehen, und nun er kam, hatte man für Ihn nur die Krippe und hernach die Dornenkrone und zuletzt ein Kreuz.

Das that aber nicht allein Israel. Sprichst du: hätte ich

Sie drückte einen langen, innigen Kuß auf die heiße Stirn ihrer zitternden Gertrud.

Der wonnige Frühling zog in's Land und als er die Erde jungfräulich — brautlich geschmückt hatte, machte er dem schaffenden, alles sorgfältig und emsig vorbereitenden Sommer Platz, die Erde wurde zur Braut, um als Mutter im Herbst die ihr anvertrauten Wesen reichlich mit allen Gaben, die zu ihres Lebens Nahrung und Nothdurft gehören, zu versorgen. Dieses dreifache Leben und Wehen in Gottes herrlichem Erdentempel hatte der Commerzienrat Bülte oft gar still belauscht. Sonderbarer Weise war bei diesen Spaziergängen der Hilfsprebiger Jacob recht häufig sein Begleiter gewesen. In dessen Fleiß das durchaus nicht auf, der Commerzienrat war ja bei den Neujahrsergänzungswahlen in den Kirchenvorstand gewählt worden. Was hatten da die Beiden nicht alles zu besprechen, zumal die feste Anstellung des Hilfsprebigers in nächster Zeit bevorstand. Die Wohnung des Commerzienrathes hatte dieser aber noch nie betreten und mit der Tante und Gertrud war er nur einmal bei der Stiftungsfeier des Jünglingsvereins zusammengetroffen. Bei dieser Gelegenheit hatte letztere sich so auffallend besungen und schüchtern bemerkt, daß Jacob sich gerührt sah, die Unterhaltung abbrechen und die Tante kopfschüttelnd fragte: „Kind, was soll das werden?“

„Bitte, Tante, keine Vorwürfe! Ich bin in seiner Gegenwart nicht mehr ich selbst,“ entgegnete kleinlaut und zaghaft die sonst nicht Bestimmtheit allüberall aufgetretene Gertrud.

So kam im ewigen, weise eingerichteten Kreis auf der Zeiten wieder der Winter und mit ihm das Fest voll welterlösender Bedeutung und himmelauffauchender Seligkeit.

Der Commerzienrath Bülte hatte des Weihnachtsabendes, an welchem er den Liebblingsgedanken seines Lebens seinem einzigen Kinde zu Liebe für immer begrub, mit keiner Silbe mehr Erwähnung gethan. Mag Berent war in seinem Selbstbewußtsein aufs Tiefste verlegt am ersten Feiertag nach kurzer, höchst ceremonieller Abschiedsvisite nachhause gefahren; was beide mit einander verhandelten, niemand hat es erfahren. Die Geschäftsangelegenheiten erlebte seitdem ein Reisender des Berentschen Hauses.

(Schluß folgt.)

dazumal gelebt, ich wollte ihn geliebt und angebetet haben, ich wollte ihm nachgefolgt und für ihn eingetreten sein. Wirklich immer? Du hast ihn aufgenommen, wenn er dir gefiel. Wenn er dir gab, da war er dein Mann, da fangst du begeistert: Herzlich lieb hab ich dich o Jesu; sei willkommen, du lieber Gasl! Aber wenn er nun forderte, statt zu geben, auf deine Gebete keine Antwort gab, Hoffnungen zerstörte — wie dann? Hast du Ihn da aufgenommen? Der Betrübte und Judasie gibst genug noch in der Christenheit. Wenn denn nun aber der Herr in der Welt solche Aufnahme findet, warum kommt er denn immer wieder? Er kommt zum Weltgerichte zum Fluch dem, der ihn flucht, er kommt als der König, der Gericht hält über seinen Feinde. Aber der Hauptgrund seines fortgesetzten Komms ist doch ein anderer. Gelobt sei Gott, er findet doch noch ein Häuflein frommer Seelen, welche ihm mit Hosianna entgegengehen Was bringt er dieser? „Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht Gottes Kinder zu werden.“ Gott unser Vater und wir seine Kinder. In der That etwas Großes. Sprich es nicht so leicht hin, sondern bete es in deinem Herzen durch und der Himmel thut sich dabei über dir auf. Bitterkeit ist es das letzte Mal in deinem Leben, daß du die Welt vernimmst. So thue den anklopfenden himmlischen Freunde auf und laß ihn ein, daß du zu denen gehörst, denen er gab Macht, Gottes Kinder zu werden.

Büchertisch

Der vorliegende zweiundsechzigste Jahrgang von Trovich's Volkskalender (1899, Preis eleg. geb. 1 Mk.; Berlin, Trovich & Sohn) erweist sich wieder als ein gutes, echt deutsches Volksbuch. Aus dem ungewöhnlich reichen Inhalt bieten Erzählungen und Humoresken von Arthur Schleimer, J. Zink-Maishof, L. von Horst etc., sinnige Gedichte, meist illustrierte Anekdoten u. s. w. eine seltene Fülle von Unterhaltungsstoff, dann aber schätzenswerte Belehrung unter Vermeidung trockener Lehrhaftigkeit die Beiträge: Was bringt das Bürgerliche Gesetzbuch? Neue Hilfsmittel für die Küche; Wie sollen wir Klavier üben? Illustrierte Zeitgeschichte u. a. Entzünden schon die dem Text eingefügten Illustrationen, welche nach Originalen erster Künstler, wie Wilh. Clausius, A. F. Seligmann, Willy Werner u. a. vorzüglich wiedergegeben sind, so dürften die in Bunttondruck ausgeführten 3 Vollbilder einlagen bestrickend auf den Beschauer wirken. Durch den Gesamtbilderschmuck, wie in der Auswahl seiner literarischen Beiträge steht Trovich's Volkskalender in jeder Hinsicht weit über den Erscheinungen der gewöhnlichen Kalenderliteratur.

Allerlei

Ein origineller Streit ist in Ostheim bei Mainz ausgebrochen. Die beiden Lehrer erhielten seither von der Gemeinde jährlich 70 Mark sogenannte „Feuerungszulage“, wofür sie im Winter die Schule heizen mußten. Für diesen Winter verlangen die Lehrer 100 Mark, was der Gemeinderath verweigerte. Als die Kinder nun dieser Tage zur Schule kamen, wurden sie von den Lehrern wieder nach Hause geschickt, da wegen Mangels an Kohlen nicht geheizt werden könne. Natürlich wurde diese Kunde von der lieben Jugend jubelnd aufgenommen.

Eine Revolution in der Telegraphie kündigen Londoner Blätter an. Der Teleautograph — so heißt die Maschine, welche die Umrwälzung hervorbringen soll — existirt bereits seit längerer Zeit. Vor vier Jahren wurde ein Modell desselben in einer englischen wissenschaftlichen Gesellschaft demonstriert. Linien und Zeichnungen wurden sofort von einem Ort zum anderen übertragen. Eine eigenartige konstruirte Feder zog eine Linie auf einem Apparat und eine andere ebenso hergestellte Feder in einem zweiten Apparat ahmte automatisch die Bewegungen der ersten Feder nach. Um dieses Resultat zu erzielen, brauchte man jedoch vier Drähte. Diese Schwierigkeit und andere von geringer Bedeutung ließen den Teleautograph vorläufig für den Verkehr nicht geeignet erscheinen. Der Erfinder war natürlich ein Amerikaner, Prof. Ganz. Er machte sich sofort ans Werk, um seine Erfindung zu vervollkommen, und es ist ihm gelungen. Jetzt wird man nur noch zwei Drähte brauchen, und man glaubt, daß innerhalb eines Jahres der Teleautograph in der ganzen Welt verbreitet sein wird. Nur nicht nicht zu hastig!

Neue Nachrichten.

Berlin, 9. December. Der Bundesrath überwiegt heute den Ausschüssen die Vorlagen betreffend den Gesetzentwurf über Aenderungen der Civilprozessordnung, Strafprozessordnung etc., betreffend die derweitete Festsetzung der Gebühren für Postanweisungen und Sendungen von Waarenproben sowie den Entwurf des Hypothekengesetzes.

Der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge entbehrt die von der „Frankf. Ztg.“ gebrachte (auch schon anderweitig bemernte) Nachricht, daß zur Aenderung der Reisekosten auf der Fahrt nach Palästina dem Vordtage eine besondere Vorlage zugehen werde, jeder Begründung.

Die „Deutsche Tagesztg.“ schreibt: Auf eine vom Eisenbahnministerium angeordnete Umfrage haben die königlichen Eisenbahndirectionen erklärt, daß sie den gegenwärtigen Zeitpunkt für die Personentarifreform nicht geeignet halten.

Nach einer Meldung des „Daily Chron.“ vom Porto ist anfangs November von Kamerun eine 100 Mann starke deutsche Expedition unter Führung des Gouverneurs v. Püttlamer und vier deutscher Offiziere nach dem Schanaga abgegangen. Sie soll diesen Theil des Hinterlandes von Kamerun erschließen und Handelsbeziehungen mit den Eingeborenen herstellen.

Stettin, 9. December. Die beiden auf der Schiffs werft „Bullant“ im Bau befindlichen großen Reichspostdampfer, die für die Hamburg-Amerika-Linie bestimmt sind und mit denen diese Gesellschaft die Bethheiligung an der Ausführung des deutschen Reichspostdienstes nach Ostafrika beginnt, erhielten den Namen „Hamburg“ und „Kiautschou“.

Stuttgart, 9. December. Der ehemalige Finanzminister Renner ist gestorben.

Telegramme der „Stolper Post“.

Berlin, 10. December. (Wolff's Bureau.) Ein Parlamentsberichterstatler meldet, daß der Kaiser am Sonntag Mittag das Reichstagspräsidium empfangen werde.

Berlin, 10. December. (Wolff's Bureau.) Die Verhandlungen in dem Beleidigungsprozeß Harden-Delbrück sind auf unbestimmte Zeit vertagt.

Wien, 10. December. (Wolff's Bureau.) Die amtliche Wiener Zeitung veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an

den Minister-Präsidenten, in welchem der Kaiser für die Ehrungen anlässlich seines Regierungsjubiläums dankt.

Paris, 10. December. (Wolff's Bureau.) In einer zu Gunsten Biquarls veranstalteten Versammlung kam es zu Auseinandersetzungen, wobei der konservative Abgeordnete Levasse durch einen Stoßschlag am Kopfe verwundet wurde.

London, 10. December. (Wolff's Bureau.) „Standard“ bespricht die Rede Comwells und meint, nur wenn Deutschland und England gemeinsame Interessen haben würden, könnten sie gemeinsam vorgehen. Allerdings seien alle Streitigkeiten zwischen beiden Mächten beizulegen.

Seidenstoffe. Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei MICHELS & Co. Hosieler BERLIN Lelpziger Strasse 43. Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

„Auf unserm Daafisch-Tanzkränzchen Eis und Limonade serviren zu lassen, bin ich eigentlich wenig geneigt“, so erzählte eine Dame ihrer Freundin; die jungen Mädchen sind so unvorsichtig! Da haben sie sich plügend heiß getanz und genießen dann die kalten Sachen.“ — „Ganz meine Meinung“, erklärte die erfahrene Freundin. — „Ich lasse in der Pause in Toffen Bouillon herumreichen.“ — „Ist das nicht zu umständlich?“ — „Durchaus nicht. Ich nehme das echte Diebig's Fleisch-Extract, das ist das ausgiebigste. Eine kleine Quantität hiervon in kochendes Wasser gethan, entsprechend Salz und ein Stückchen Butter dazu, einmal aufkochen lassen, und die Bouillon ist fertig. Sie stärkt und erquidit ganz vortreflich.“

Marktberichte.

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

Amlich Bericht der Direction. (Telegramm der „Stolper Post“.) Berlin 10. December 1898. Zum Verkauf standen: 4020 Rinder, 973 Küder, 7612 Schafe 7859 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfd. in Pfg.: Rinder: Döfeln: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 60-65; b) junge fleischige nicht ausgemästete und ältere, ausgemästete 55-59; c) mäßig genährte, junge und gut genährte, ältere 51-54; d) gering genährte, ältere 47-50; — Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 55-60; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51-54; c) gering genährte 46-50 — Färken und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färken höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 53-54; b) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51-52; c) mäßig genährte Färken und Kühe 48-50; e) gering genährte Färken und Kühe 44-46. — Küllber: a) feinste Waacklüber (Wollmilchmaß) und gute Saugküllber 70-74; b) mittlere Waacklüber und beste Saugküllber 60-65; c) geringe Saugküllber 53-58; d) ältere gering genährte Küllber (Kreffer) 42-49 — Schafe: a) Waacklüber und jüngere Waacklüber (Kreffer) 42-49; b) ältere Waacklüber 55-57; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkstoffe) 44-52; d) polsteiner Niederungsschafe —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht —. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg. — mit pEt Lera-Abzug: vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1 1/2 Jahr alt: a) im Gewicht von 220-300 Pfd. 55; b) über 300 Pfd. lebend (Räfer) —; c) fleischige Schweine 51-53 d) gering entwickelte 48-50; e) ferner Sauen und Eber 43-50 Mark. Verkauf und Tendenz des Marktes: Der Markt verlief in allen Viehgattungen schleppend und hinterließ überall Ueberstand.

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 9. December 1898 wurden gezahlt in nachstehenden Bezirken: Stolp: Weizen 168, Roggen 14, Gerste 150, Hafer 129, Kartoffeln 86 Mk. Neuhettin: Weizen —, Roggen 138, Gerste 143, Hafer 123, Kartoffeln 80 Mk. Kolberg: Weizen 167, Roggen 140, Gerste —, Hafer 126, Kartoffeln 82 Mk. Stettin: Weizen 158-163, Roggen 138-142, Gerste 140-162, Hafer 126-130, Kartoffeln 28-32 Mk. Arnim: Weizen 156-157, Roggen 142, Gerste 188, Hafer 124 bis 131, Kartoffeln — Mk. Grafsund: Weizen 157-159, Roggen 136-142, Gerste 142, Hafer 126-127, Kartoffeln 42 1/2 Mk. Platz Stettin nach Vermittelung: Weizen 160, Roggen 146; Gerste 150, Hafer 131 Mk. Platz Stolp: Weizen 168, Roggen 142, Gerste 150, Hafer 129, Kartoffeln 86 Mark. Platz Arnim: Weizen 156, Roggen 142, Gerste 138, Hafer 131, Kartoffeln — Mk. Platz Greifswald: Weizen 157, Roggen 142, Gerste —, Hafer 124 Mk. Platz Danzig: Weizen 153-166, Roggen 143-144, Gerste 140 bis 141, Hafer 124-130 Mk. Platz Berlin nach Vermittelung: Weizen 167 1/2, Roggen 148, Hafer 147 Mark.

Weltmarktpreise. Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen in Newport Weizen 174,75, Liverpool Weizen 178,50, Odessa Weizen 170,75, Riga Weizen 175,75, Newport Roggen 159,75, Odessa Roggen 157,50, Riga Roggen 155,75 Mark.

Börsenberichte.

Stettin, 9. December. Wetter: Schön. Barometer: 767. Thermometer + 5 Grad Wind: S. Notizen: Spiritus per 1000 Liter pEt loco ohne Fracht 70er verkauft 38,00-38,20 Mk. bez., gestriger Cours 37,80 bez. Termine in Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Mais: zuverläßige Notirungen nicht zu ermitteln. Kartoffelmehl prima per 100 Kilo incl. Sacke per November 21,50 Mk. bez. Prima Reinkuchen loco pr. Ctr. 7,50 Mk. Br. Rapphuchen, Stettiner Fabrikat, loco pr. Ctr. 6,50 Mk. Br. Berlin, 9. December. In Getreide se. fanden keine Notirungen statt. Spiritus loco 70er 39,10 amtlich Mark bezahlt (voriger Cours 38,70), über 58,50 bezahlt (voriger Cours 58,80). Berliner Fondsberichte vom 9. December. Preuss. Centr.-Bod 9 169,50 Bz. Pomm. Pfandbriefe 3 1/2 99,25 Bz. Prem. Hypoth.-Bank 1 163,10 Bz. Reichsbank 1 165,00 Bz. D. Preussische 8 89,50 Bz. Disc.-Command. 10 195,60 Bz. Pomm. Hypothekb. 3 1/2 89,50 Bz. Deutsche Bank 10 201,70 Bz. D. (v. neue) 4 100,00 Bz. Dtsch. Reichsbank 1/2 101,10 Bz. D. (v. neue) 4 100,00 Bz. do. do. 3 1/2 101,20 Bz. Stettiner Nat.-Hyp. do. do. 3 94,10 Bz. poln.-Ost.-Gesellsch. Consolidirte Anleihe 4 101,10 Bz. (v. 110) 4 1/2 97,10 Bz. do. do. 3 1/2 101,25 Bz. do. (v. 100) 4 100,00 Bz. do. do. 3 94,70 Bz. Ungar. Goldrente 4 101,50 Bz. Staats-Schuld. 3 1/2 99,90 Bz. Oesterr. Goldrente 4 101,70 Bz. Zinsfuß der Reichsbank. Wechsel 6, Lomb. 7 1/2. Sovereigns per Stück 20 425 G. Imperials per 500 Gr. f. — Englische Banknoten —, — Francs-Stück —, — Französische Banknoten 80,85 Bz. Dollars per Stück —, — Oesterr. Banknoten 169,25 Bz. Imperials per Stück 16,235 G. Russische Noten 100 R. 216,85 Bz.



**Stadtverordneten-Versammlung.**

Die Sitzung am Mittwoch, den 14. d. Mts. fällt aus.  
Stolz, den 10. December 1898.  
Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
**Carl Frank.**

**Bekanntmachung.**

Der Kaufmann Herr E. Nietardt hier, Langestraße 2, hat die Weihnachtsgeschenke an seine Kundschaft mit einem namhaften Betrage zu Gunsten eines wohlthätigen Zweckes abgelöst.  
Stolz, den 9. December 1898.  
**Die Armen-Direktion.**

Anfang November 1899 wird eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger bei den Seebataillonen zur Einstellung gelangen. Die Dreijährig-Freiwilligen müssen gemäß § 11, 3b, der Marine-Ordnung von kräftigem Körperbau, mindestens 1,65 cm. groß und von guter Seeseligkeit sein. Auch wird die Anforderung der Tropendienstfähigkeit an dieselben gestellt, da sie im Frühjahr 1900 nach Kiautschou entsandt werden.

Geeignete Leute haben sich unter Einfindung des Melbescheins und sonstiger Zeugnisse, sowie unter Angabe der Körpergröße möglichst bald an das **Commando des I. Seebataillons in Kiel** bzw. **des I. Seebataillons in Wilhelmshaven** zu wenden. Anmeldungen ohne diese Papiere pp. bleiben unberücksichtigt.

Den Melbeschein hat der Freiwillige bei dem Civilvorsitzenden der Ersatzcommission seines Aufenthaltsortes zu erbitten und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- a) eine schriftliche Einwilligung seines Vaters oder Vormundes,
- b) eine obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Civilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat,
- c) ein Geburtszeugniß (Auszug aus dem Standesamtsregister seines Geburtsortes)

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß  
Stolz, den 6. December 1898.  
Der Civilvorsitzende der Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Stadt Stolz.

**Gesellschaft zur Eintracht.**

Sonnabend den 31. December Abends 8 Uhr im Saale des Schützenhauses  
**Sylvester-Vergnügen.**

Theateraufführung, musikalische Vorträge, Verloofung div. Gegenstände.

Aufnahmegesuche sind schriftlich an unsere Vorsitzenden Herrn v. Pichowski hier Wallstr. zu richten.  
Der Vorstand.

**Verband deutscher Kriegs-Veteranen. Ortsgruppe Stolz.**

Die Kameraden werden ersucht  
**Dienstag d. 11. d. M.**  
Nachmittags 2 Uhr  
zur Leichenparade des verstorbenen Kameraden **Karl Kabbé**, im Vereinslokale pünktlich und vollzählig anzutreten.  
Der Vorstand.

Am **Wittwoch, den 14. December 1898, Vormittags 11 1/2 Uhr** findet in **Stolz, Munds Hotel** eine **Sitzung** des **Oekon. Vereins Stolz-Schlawa-Nummelsburg**

statt. Wir laden dazu alle Mitglieder des Vereins, sowie alle Landwirthe und durch diese eingeführte Gäste ein und bitten um zahlreichen Besuch der Sitzung.  
**Das Direktorium des landwirtschaftlichen Vereins Stolz-Schlawa-Nummelsburg.**  
Oberst von Mitzlaff Großendorf.

**Kaufmännischer Verein 1892.**

**Samstag, den 11. d. Mts.**  
Abends 9 Uhr im Vereinszimmer  
**Außerordentliche Generalversammlung.**  
Tagesordnung laut Circular.  
Der Vorstand.

**Ortsverein d. Schuhmacher und Lederarbeiter.**  
Sonntag den 11. d. M. Nachmittags 4 Uhr  
**Familienkränzchen**  
im Vereinslokale Fröhlich.  
Der Vorstand.

**Ortskrankentafel d. Tischler zu Stolz**  
Unsere Mitglieder zur Kenntniß, daß Herr **Dr. Dronk**, Langestr. 8, in dem Hause des Herrn Hosenfeldt, zum dritten Malen gewählt ist.  
Der Vorstand.

**Ev. Jünglings-Verein**  
**Feier des Jahresfestes.**  
4 Uhr Nachmittags Gottesdienst in der St. Petri-Kirche  
1/2 8 Uhr Familienabend in der Aula der Drebensschule, wozu freundlichst einladet  
Der Vorstand.

**Jesus nimmt die Sünder an!**  
Wer das bedenkt, spendet gern ein Scherlein für einen  
**Weihnachtsbaum im Gefängniß.**  
Herzlichen Dank allen Gebern zuvor.  
**Dunkmann, Pastor.**

**Weihnachtsbitte des Rettungshauses.**  
Zur Weihnachtsbescheerung unserer Zöglinge bitten wir die Freunde und Gönner unserer Anstalt um Gaben der Liebe und sind gern bereit, solche in Empfang zu nehmen.  
Bartelt, Prediger. Jahn, Rector. Müller, Kreisbaumeister. de Veer, Kaufmann. Wendlandt, Rentier.

Mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes  
**Geschäftshaus**  
in Stolz, am Markt, beste Geschäftsloge, daher zu jedem Geschäft geeignet will ich von Anfang 1. April 1899 preiswerth verkaufen ev. auch vermieten.  
**Joachim Brat, Stolz i. Pom.**

Auf unsere Häuser an der Schlauer Chaussee und am Sandberg suchen wir eine zweite Hypothek zu 4 1/2 % hinter einer für die Alters-Versicherungsanstalt Pommeren zu 3 % eingetragenen Forderung.  
Reflektanten wollen sich an den Unterzeichneten wenden.  
**Bauverein zu Stolz.**  
E. G. m. b. H.  
**Jacoby, Rechtsanwalt**

**Tanzunterricht**  
für **Erwachsene u. Kinder.**  
Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich anfangs Januar hieselbst wieder einen Kursus für **Tanz-Unterricht** eröffnen werde  
Näheres zur angemessenen Zeit.  
**Emil Weirich.**

**Goldene Trauringe, sowie Gold- und Silber-Waaren verkauft billigst.**  
Gold u. Silber kaufe zu höchsten Preisen.  
**r. Schröder, Mittelstraße 30 1. d. d. Kanarienhöhne billig z. verl.**  
**Christbaumconfect**  
reizende Neuheiten nur genießbare Waare 1 Kiste Inhalt ca. 420 Stück 2,50 M., 1 Kiste Inhalt ca. 270 große Stücke 3 M. incl. Kiste und Verpackung versendet gegen Nachnahme Siegfried Brod Berlin Gollnowstr. 10a.

**Klein-Kinder-Bewahranstalt.**

Die mildthätigen Bewohner unserer Stadt bitten wir dringend wie in den Vorjahren, so auch in diesem Jahre durch gütige Spenden (von Geld, Stoff zu Kleidern pp. und Spielzeug) uns eine  
**Weihnachts-Bescheerung**  
für die Kinder unserer drei Anstalten (über 300 zwischen 2 und 6 Jahren) ermöglichen zu wollen.  
Wir bitten die Spenden bis **20. December** an die Damen: Frau Bürgermeister **Matthes**, Frau Rector **Jenrich** oder Frau Pastor **Bartholdy** gelangen zu lassen.  
**Das Curatorium.**  
**Matthes, Jenrich, Bartholdy.**  
Bürgermeister. Rector. Prediger.

**Eduard Frankenstein**  
empfiehlt sein anerkannt  
**bestes Weizen=00=Mehl**  
(Kaiseranzug).

Alle am **1. Januar 1899** fällig werdenden  
**Coupons**  
löse ich von heute ab kostenlos ein.  
**Joachim Brat, Bankgeschäft.**

**Die besten Fahrräder**  
**Adler, Opel, Brennabor, Panther**  
liefert zu concurrenzlosen Preisen  
**Albert Jsecke Jnh. Georg Jsecke, Fahrradgroßhandlung. Jahresumsatz über 400 Räder.**

**LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT.**  
Nur echt, wenn Jeder Topf den Namenszug *J. Liebig* in blauer Farbe trägt.  
Das Ergiebigste, daher das Billigste  
Der Haushaltungs-Katalender der Compagnie Liebig für 1899 ist in den Verkaufsstellen gratis erhältlich.

**Weihnachts-Stollen-Versand.**  
Die berühmten Leipzig r  
**Christstollen**  
bellebtes hochfeines Weihnachtsgebäck. (Mandelstollen und Rosinenstollen), à Stück je nach Qualität: 1,50, 2.-, 2,50, 3.-, 4.-, 5.- u. 6 Mk versendet gegen Vorauszahlung oder unter Nachnahme  
**Alfred Hartmann, Leipzig, Albertstrasse.**  
Ich bitte, Bestellungen gefl. schon jetzt aufzugeben, mit der Angabe, wann die Zusendung erwünscht ist, — da ich bei zu später Bestellung für rechtzeitige Lieferung zum Weihnachtsfeste ev. nicht garant. kann

Vorzügliches **bairisch Lagerbier**  
in Flaschen und Gebinden zu Brauereipreisen empfiehlt  
**Julius Wetzel, Langestr. 19, 1.**  
**Ia. vollfetten Tilsiter** à Stk 70 Pfennig.  
**Ia. vollfetten Limburger** à Stk 50—70 Pf.  
guten weichen Käse.  
à Stk. 10, 15 und 20 Pf.  
**Harzer Käse**  
5 Stk 20 Pfennig.  
empfiehlt in vollständig reifer Waare.  
**Julius Wetzel, Langestraße 19 1.**

Wodurch werden wir überzeugt, daß es eine Auferstehung der Todten im buchstäblichen Sinne giebt?  
**Öffentlicher Vortrag**  
Sonntag Abend 6 1/4 Uhr in der Kapelle der apostol. Gemeinde. Fruchtstr. 24.  
Eintr. fr. für Jedermann.

**Laterna Magica, Dampfmaschinen, mch. Blechspielwaaren**  
empfiehlt  
**Albert Jsecke.**  
In meiner Schneidemühle übernehme  
**Lohnschnitt**  
zu billigster Preisberechnung  
**A. Schlawin, Zimmermeister.**

**Theater in Stolz. Im Saale des Hotel Klein Ensemble Gastspiel unter Leitung des Directors E. Ortlieb Hallmuth.**

**Sonntag, d. 11. Decbr. 1898**  
Abends 8 1/4 Uhr:  
Auf allgemeines Verlangen zum 2. Male.  
**Sensationell! Sensationell!**  
**Capitain Drensfuß,**  
der Verbannte auf der Teufelsinsel.  
■ Hebliche Theaterpreise. ■  
Nachmittags 4 1/2 Uhr:  
■ Große ■  
**Weihnachts-, Schüler- und Kindervorstellung verbunden m. gr. Boubonregen.**  
**Die 3 Männlein im Walde**  
oder:  
**Das gute Difel und das böse Gretel.**  
Märchencomödie in 5 Acten.  
Boje 60 Pfg., Sperrfisch 50 Pfg., 1. Platz 25 Pfg., Stehplatz 10 Pfg.

Bitte zu verlangen gratis und franko.  
**Illustrierter Weihnachts-Katalog**  
Verzeichnis empfehlenswerter und Festgeschenke aus dem Verlage von  
**Friedrich Andreas Perthes in Gotha.**

**Gummischuhe**  
Nur bestes Fabrikat der **Russian American India Rubber Co.**  
empfehlen in allen Größen zu billigsten Preisen.  
**Carl Ruthenberg.**  
Stierig fressen, fett und fleischig werden  
**die Schweine**  
in kurzer Zeit beim Gebrauch von **Schweine-Fresspulver**  
von **C. Bohne, Coestfeld.**  
In Packeten à 50 Pfg. zu haben bei:  
Hans Kabbag, Stolz & Keffe, Stolz.  
Fedor John, Stolz

**Die Deutsche COGNAC Compagnie**  
**Löwenwarter & Co. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.**  
Lithovra zahlreichen Apotheken sowie einzelner und städtischer Krankenzustellen, exportirt  
**COGNAC**  
Wir haben kürzlich als Stärkungsmittel empfohlen.  
zu M. 2,50 pr. Fl.  
No. Analyse des vered. Champagnes Jurel: Der Cognac ist durch seine Zusammensetzung wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe von einem echten Standpunkte aus als reiner zu betrachten.  
känflich zu Originalpreisen in 1, 1/2 und 1/4 Liter-Flaschen in Stolz bei Herrn **A. Lemme & Co.**

Prima obersteheische **Steinfohlen** und beste Senftenberger **Bricketts**  
empfiehlt billigst ab Bahnhof sowie vom hiesigen Lager frei ins Haus.  
**A. Kebbshu! Kohle-handlung.**  
Sucht ein möbl. Zimmer mit Pension. Offert. unter Preisang. postlagernd Kolberg **F. M. 700** senden.



## 2. Beilage zu Nr. 289 der „Stolper Post“.

### Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Periode eingetreten. In dem ersten Jahrzehnt seines Daseins stand der Reichstag unter liberaler Flagge, die ihm von einem Simson und Fordernd vorangetragen wurde. Mit dem Jahre 1879 trat die conservative Leitung, die bis zum 23. März 1895 dauerte, an welchem Tage Herr von Devezow aus Entrüstung über die vom Reichstage abgelehnte Ehrung des Fürsten Bismarck das Präsidium niederlegte. In Folge des Ausstandes der Kartellparteien übernahm damals Frhr. von Vuol (Ctr.) das Präsidium, das aber nur als ein Nothbehelf angesehen wurde. Jetzt aber ist das Centrum feierlich nicht nur als gleichberechtigte, sondern sogar als führende und regierende Partei anerkannt worden, die Kartellparteien wählen den Centrumslandkandidaten zum Präsidenten. Damit ist thatsächlich in der Geschichte des deutschen Reichstages eine neue Epoche eingetreten.

Das Ergebnis der Schriftführerwahlen im Reichstage ist erst nach Schluß der zweiten Plenarsitzung vom Bureau officiell festgestellt worden, da sich die Sitzung sonst bis in die Nacht hinein ausgedehnt haben würde. Als Ergebnis ist nun ermittelt worden, daß die von den Conservativen, Freiconservativen, Nationalliberalen, dem Centrum, dem Freisinn, den Polen vorgeschlagenen Candidaten gewählt worden sind. Der von den Socialdemokraten aufgestellte Abgeordnete Schippert wurde dagegen nicht zum Schriftführer gewählt.

Der Ausschuß des Bundes der Landwirthe hat eine Sitzung im Reichstage abgehalten, in der u. a. ein Beschluß gefaßt wurde, durch den das Vorgehen des engeren Vorstandes bei Einbringung der dem Reichstage vorgelegten drei Interpellationen gebilligt wurde. Ferner hat der Ausschuß eine Statutenänderung beschlossen, durch welche der bereits bei der Wahl des Herrn v. Wangenheim zum Vorsitzenden des Bundes beabsichtigten Gleichstellung der beiden Vorsitzenden Ausdruck gegeben wurde.

Dem Reichstage ist eine weitere Anzahl von Anträgen zugegangen. Zwei freisinnige Anträge bezwecken die Einführung eines Reichstagesgesetzes und die Aufhebung der Fideikommissionen. Die Elsaß-Lothringen beantragen die Aufhebung des Dictaturparagraphen und die Aenderung des Wahlverfahrens für den Elsaß-lothringischen Landesausschuß, die freisinnige Veranlassung fordert die Errichtung eines Reichsarbeitsamtes, dem die Untersuchung und Feststellung der Arbeiterverhältnisse im deutschen Reich unter Hinzuziehung von Vertretern der Arbeitgeber sowie der Arbeitnehmer obliegt.

Dem Reichstage ist die Bestimmung betreffend Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit im Gewerbebetrieb vorgegangen.

Die Bedürfnisse der preussischen Centralgenossenschaftskasse sind wie die ministerielle „C.“ gegenüber anders lautenden Behauptungen in einer

längeren Erörterung darlegt, nicht Schuld daran, daß der Zinsfuß der Reichsbank auf 6 Procent hat erhöht werden müssen. Bahnmäßig wird in dem betreffenden Artikel der Nachweis geführt, daß die Einlösung der bei der Reichsbank diskontirten Wechsel der Centralgenossenschaftskasse thatsächlich stets in Baar und durchaus nicht mit durch Neubankontirungen beschafften Mitteln erfolgt.

Die Ausweisungen aus Nordschleswig werden durch den dortigen Oberpräsidenten von Koeller noch immer fortgesetzt. Dänische Eltern, welche in dem preussischen Nordschleswig wohnen, ihre Kinder aber jenseits der dänischen Grenze zur Schule schicken, wurden in größerer Zahl vor Gericht geladen und ihnen dort mitgetheilt, daß den Eltern das Elternrecht entzogen werden würde, wenn sie ihre Kinder nicht den dänischen Schulen entzögen und deutschen Lehranstalten zuführten. Herr v. Koeller kündigte den betr. Eltern für diesen Fall unverzügliche Ausweisung an.

Die Zusammensetzung der Torpedobootsdivisionen soll, wie nun definitiv feststeht, eine andere werden. Bisher setzte sich eine Division aus einem größeren Boot — dem Divisionsboot — und acht kleineren Booten zusammen, künftig soll sie aus sechs gleichen Booten, etwa von der Größe des Divisionsbootes, bestehen. Die kleineren Torpedoboote haben sich bekanntlich bei hohem Wellengang und schwerem Sturm absolut nicht bewährt. Den höheren Technikern des Schiffs- und Maschinenbaues soll die Eigenschaft von Militärbeamten mit bestimmtem Militärrang verliehen werden.

Die neueste Liste unserer Kriegsschiffe hat gegen das Vorjahr durchgreifende Veränderungen und Verschiebungen erfahren. Die Bezeichnung „Panzerschiffe 1. und 3. Klasse“ ist gänzlich in Fortfall gekommen und an ihre Stelle sind die „Linienfahrer“ mit elf an der Zahl getreten. Die bisherigen Panzerschiffe 4. Klasse heißen fortan „Küstenpanzer“, es hat sich in ihrer Zahl nichts geändert. Die 13 bisherigen „Panzerkanonenboote“ sind dieselben geblieben. Die „Kreuzer“ sind nicht mehr in vier Klassen, sondern in zwei als „große“ und „kleine“ eingetheilt; zu den ersteren gehören acht und zu den letzteren, in welche die bisherigen Aviso aufgenommen sind, 23. „Kanonenboote“ sind nur noch zwei vorhanden; ferner 16 Schulschiffe, 9 Spezial- und 5 Hafenschiffe.

Bierbrauerei im deutschen Reich. In allen deutschen Steuergebieten hat die Erzeugung und der Verbrauch von Bier im Rechnungsjahre 1897 gegen früher recht erheblich zugenommen. In der Hauptsache wird dieses Ergebnis auf die günstige Lage von Gewerbe und Handel und die dadurch hervorgerufene bessere Lebenshaltung großer Bevölkerungstheile zurückgeführt; doch haben auch die geringe Obst- und Weinernte des Jahres, sowie nicht ungünstige Witterung mitgewirkt, den Biergenuß zu fördern. Im ganzen deutschen Zollgebiet wurden erzeugt 66,6 (Vorjahr 61,6) Millionen Hektoliter. Unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr berechnet sich der Bierverbrauch

im letzten Jahr auf den Kopf der Bevölkerung zu 123,1 (116) Liter. Das meiste Bier wurde in Bayern getrunken — 243,5 (234,3) Liter pro Kopf.

Das neue Generalkommando, welches am 1. April 1899 für Preußen errichtet werden soll, wird seinen Standort in Frankfurt a. M. haben und sich aus der 21. Division in Frankfurt a. M. und der 25. Division, die in Darmstadt steht, zusammensetzen.

Gegen die Chinesen tritt Deutschland jetzt mit anerkannter Entschiedenheit auf. Der deutsche Gesandte von Heyling in Peking richtete an den chinesischen Ministerath das blühende Verlangen, daß der jüngst in der Provinz Schantung mißhandelte katholische deutsche Missionar unter Theilnahme der Behörden feierlich in seine Station zurückgeführt und der für die Ausschreitung verantwortliche Mandarin degradirt werde. Wenn die chinesischen Aufsichtsbehörden für die Ausschreitungen des fanatischen Pöbels gegen die Missionare verantwortlich gemacht werden, dann dürfte gegen dieselben allerdings die einzig wirksame Maßnahme getroffen sein. — Der französische Gesandte in China hat es durchgesetzt, daß zum Schutze der Missionare in Tschitschau, wohin die rebellischen Truppen Rangrus zurückgezogen werden, Kavalleriemannschaften entsandt wurden.

Aus Paris wird gemeldet, daß der Prozeß Picquarts von dem Kriegsgericht nun doch erst nach der Erledigung der Dreyfusaffäre stattfinden wird. Der Cassationshof soll den Protest Picquarts gegen die Kompetenz des Kriegsgerichts, so lange der Cassationshof nicht gesprochen, anerkannt und die Ordre, welche die kriegsgerichtliche Verhandlung um 3 Wochen hinauschiebt, bereits erlassen haben. Daß dem obersten Gerichtshofe eine Frist von 3 Wochen in diesem Falle genüge, ist als ein Beweis dafür anzusehen, daß man an zuständiger Stelle damit rechnet, innerhalb dieser Zeit in der Dreyfusache volles Licht gebracht zu haben. — Die Rede des englischen Botschafters Monton in Paris hat nicht nur die Presse, sondern auch die Regierung Frankreichs stark verschnupft. Trotz der freundlichen Worte, die diese Rede enthält, erkennt man doch bei ruhiger Betrachtung nur zu gut, daß England den Franzosen im Süden nicht den geringsten Einfluß gestattet. Wenn auf einem bloßen inoffiziellen Antrag an die Regierung, die französische Sprache in Aegypten mehr auszubreiten, ein so eifrig kalter Wasserstrahl Seitens Englands erfolgt, was soll man sich da noch Hoffnung machen, England werde seinem Versprechen Gemäß Aegypten verlassen, nachdem die Gewalt des Mahdi gebrochen ist.

### Deutschland.

Berlin, 9. December 1898.

— „Arcona“, Commandant Fregatten-Capitän Reinde, ist am 5. December in Kiautschou eingetroffen. — „Kaiserin Augusta“ Commandant Capitän zur See Gülich, ist am 6. December von Kiautschou nach Hongkong, und „Cormoran“, Commandant Corvetten-Capitän Bruffatis, am 8. December von



Hongkong nach Shanghai in See gegangen. — „Moltke“, Commandant Fregatten-Capitän Schröder, ist am 6. December in San Juan de Portorico eingetroffen und beabsichtigt am 9. December nach Port au Prince in See zu gehen. — „Nixe“, Commandant Fregatten-Capitän v. Busse, ist am 6. December in Montevideo eingetroffen und beabsichtigt, am 12. December nach Buenos Aires in See zu gehen.

### Stadt. Provinz. Kreis.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 10. December 1898.

— **Übungen der Militärbäder.** Zur Erbauung des Auffrischungsbedarfs an Felzbwieback werden Militärbäder des Beurlaubtenstandes in der Zeit vom 3. Januar bis 17. Februar 1899 zum Proviantamt Danzig und vom 7. Januar bis 20. Januar 1899 zum Proviantamt Graudenz einberufen. Bei letzterem gelangen nur Militärbäder der Landwehr 1 zur Einberufung.

— **Übungen der Fußartillerie.** In der Zeit vom 15. bis 28. März 1899 gelangen Reservisten und Landwehroleute der Garde und Provinzial-Fußartillerie nach dem Schießplatz Thorn zur Einziehung. Für die Unteroffiziere bezw. Unteroffizier-Dienstthuer ist der 14. März 1899 der Einberufungstag.

— **Petition der Radfahrer an das Abgeordnetenhaus.** Die seit dem 1. September d. J. in Kraft getretenen Eisenbahnbestimmungen, betreffend den Transport von Fahrrädern, haben bekanntlich in den Radfahrerkreisen ganz Preußens viel böses Blut gemacht. Nach demselben wird das Fahrrad nicht mehr als Freigepäck behandelt, sondern der Radfahrer muß für die Beförderung seines Rades, auch bei der kürzesten Strecke, 50 Pfg. entrichten. Dabei hat er der Bahn Gepäckträger zu leisten, indem er sein Rad selbst zum Packwagen bringen und ein- und ausladen muß. Am schwersten wird die Bestimmung empfunden, daß unverpackte Räder mit Schnellzügen nicht mehr befördert werden. In anderen Ländern hat man zur Bewältigung des zunehmenden Fahrradtransportes besondere Packwagen beschafft, nirgends kennt man aber Bestimmungen, wie sie in Preußen jetzt getroffen worden sind. Um die Aufhebung dieser verkehrshindernden Verordnungen zu erstreben, hat der deutsche Radfahrer-Bund eine Petition ausgearbeitet, welche dem Abgeordnetenhaus vorgelegt werden soll. Er richtet an alle Radfahrer, ob Verbänden angehörig oder nicht, die Bitte um Unterzeichnung dieser Denkschrift. Dieselbe liegt auch in unserer Stadt zur Unterschrift aus und zwar an folgenden Stellen: bei Rich. Salzhuber, Mittelstraße und bei Gust. Klein, Hotelbesitzer.

— **Personalveränderungen im Bezirke der Kaiserlichen Ober-Postdirektion zu Kößlin.** Angestellt ist als Telegraphen-Mechaniker der Telegraphen-Hilfsmechaniker Krade in Kößlin. Versetzt sind: der Postsekretär Elbeshausen als Komm. Ober-Postkassenbuchhalter von Köln (Rhein) nach Kößlin sowie die Postverwalter Timm von Sellin (Bezirk Kößlin) nach Stolp (Pomm.) und Höftmann von Bewitz nach Neustettin als Ober-Postassistenten.

Lauenburg, 8. December. [Patent.] Dem Fabrikbesitzer Hermann Priester hierselbst ist auf Bündhölzer mit gefärbtem Paraffin getränkt, Patent ertheilt worden.

Kößlin, 9. December. [Unfall] Heute Vormittag in der 10. Stunde fiel ein 4jähriger Knabe des früheren Mehlhändlers Schmidt aus einem Fenster des zweiten Stockes des Conradtschen Hauses Neuthorstraße auf das Straßenpflaster und auf den Kopf. Der Schädel des Kindes ist eingedrückt, so daß der Tod wohl noch im Laufe des Tages eintreten dürfte.

Stettin, 9. December. [Ein Brand.] bei welchem 9 Personen in die größte Gefahr des Erstidens geriethen, brach gestern Nachmittag kurz vor halb 5 Uhr in einer Wohnung im zweiten Stockwerk des Hauses Mauerstraße 4 aus und nahm einen größeren Umfang an. Das Feuer ergriff auch den Corridor. Auf die Meldung vom Ausbruche des Feuers rückte die Feuerwehr sofort aus. Der der Wache vorausgeschickte Radfahrer bemerkte schon am Fenster der brennenden Wohnung ein 8 Jahre altes Mädchen, das sich auf das Fensterbrett gelehrt hatte, und brachte es in Sicherheit. Die im dritten Stockwerk über dieser Wohnung gelegenen von dem Maschinenreisenden Meyn bewohnten Räume waren vom Rauch so durchzogen, daß die Frau Meyn und deren 7 anwesende Kinder im Alter von 19 bis 3 Jahren in die Gefahr des Erstidens geriethen und bereits die Fenster besetzt hatten, um auf die Straße zu springen. Dem Radfahrer gelang es, die Familie zu beruhigen und von dem gewagten Unternehmen abzuhalten. Die inzwischen eingetroffene Feuerwehr legte die Drehleiter an das Haus, über welche sich sechs Mitglieder der bedrohten Familie retteten. Frau Meyn wurde von einem Feuerwehrmann, ihr 4 Jahre alter Sohn von Herrn Brandmeister Kottowsky über die Treppe in Sicherheit gebracht. Das Feuer wurde mit einem Schlauche von der Gaspritze in Verbindung mit einem Hydranten bekämpft und gelöscht. Es war in einer dunklen Kammer entstanden, in welcher besonders Kleidungsstücke aufbewahrt wurden. Das Gebäude wurde nur wenig beschädigt. Um 5 $\frac{1}{2}$  Uhr konnte die Feuerwehr wieder abrücken. — In diesem Falle hat sich die getroffene Einrichtung, der Feuerwache Radfahrer vorauszuschicken, wieder vortrefflich bewährt.

### Merlei.

— Ein Attentat auf seinen Lehrer hat, wie aus Gießen berichtet wird, ein Obersecundaner des dortigen Realgymnasium verübt. Er hatte eine Cigarrenkiste mit Explosivstoffen gefüllt und mit einer Vorrichtung versehen, die jedoch beim Öffnen des Behälters versagte, so daß ein Unglück vermieden wurde. Als Motiv der That giebt der Attentäter an, er habe die Schule verlassen wollen, wozu die Eltern ihm die Erlaubniß verweigerten.

— **Herbord (Wiesbaden), 9. December.** Ein Landmann aus Greifenstein wurde im Walde ermordet aufgefunden. Als der Thäterschaft verdächtig wurde der aus dem Zuchthause entlassene Schwiegersohn verhaftet, welcher jedoch leugnet.

## Kirchliche Anzeigen.

### St. Marienkirche.

Am 3. Advents-sonntage Vormittags 9 Uhr: Predigt: (2. Mose 20,17) Herr Pastor prim. Bartholdy, darnach Beichte: Herr Archidiaconus Bottke. Feier des heiligen Abendmahls. Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr: Predigt: (Jesajas 40,1—8) Herr Prediger Sarowj.

Begräbnißwoche: Herr Pastor prim. Bartholdy. Trauungen: Herr Archidiaconus Bottke. Taufen und Communionen: Herr Prediger Sarowj.

### St. Marienkirche.

#### Schloßgemeinde.

Am 3. Advents-sonntage Vormittags 11 $\frac{1}{4}$  Uhr: Predigt: Herr Schloßprediger Sahland.

### Ev.-reformirte Gemeinde.

Am 3. Advents-sonntage Nachmittags 5 Uhr: Predigt: Herr Pastor Dunkmann.

### St. Petrikirche.

Am 3. Advents-sonntage Vormittags 10 Uhr: Bibelfest. Predigt: Herr Superintendent Kloss. Vertheilung von Bibeln an Confirmirte.

Collecte für die Zweig-Bibelgesellschaft A. Stolp. Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst zur Feier des Jahresfestes des Evgl. Jünglings-Vereins: Herr Prediger Bartelt.

Mittwoch, 14. December Abends 6 Uhr: Bibelstunde in der Sakristei: Herr Superintendent Kloss.

Mittwoch, 14. December Abends 5 Uhr: Bibelstunde in Rikow: Herr Prediger Bartelt.

### Ev.-Luth. Kirche.

Am 3. Advents-sonntage nicht Predigtgottesdienst sondern Lesegottesdienst; Predigtgottesdienst in Ganssen: Herr Pastor Reuter.

### Katholische Kirche.

Am 3. Advents-sonntage — 25jähriges Kirchweih-Jubiläum — Vormittags 1 $\frac{1}{2}$  10 Uhr: Festpredigt, feierliches Hochamt und Te Deum.

Nachmittags 3 Uhr: Segensandacht.

### Ev.-Luth. sep. Kirche. Poetensteig.

Am 3. Advents-sonntage Vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Kirchof.

### Baptistengemeinde. Holzstr. 7.

Am Sonntag Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst, wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.

### Methodisten-Gemeinde. Goldstr. 14.

Am Sonntag Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Prediger Rasmussen - Kößlin. Jedermann ist freundl. eingeladen.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp. Verantwortlich für den Inzeratenthell: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von H. A. Zehn's Buchdruckerei in Stolp.